

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

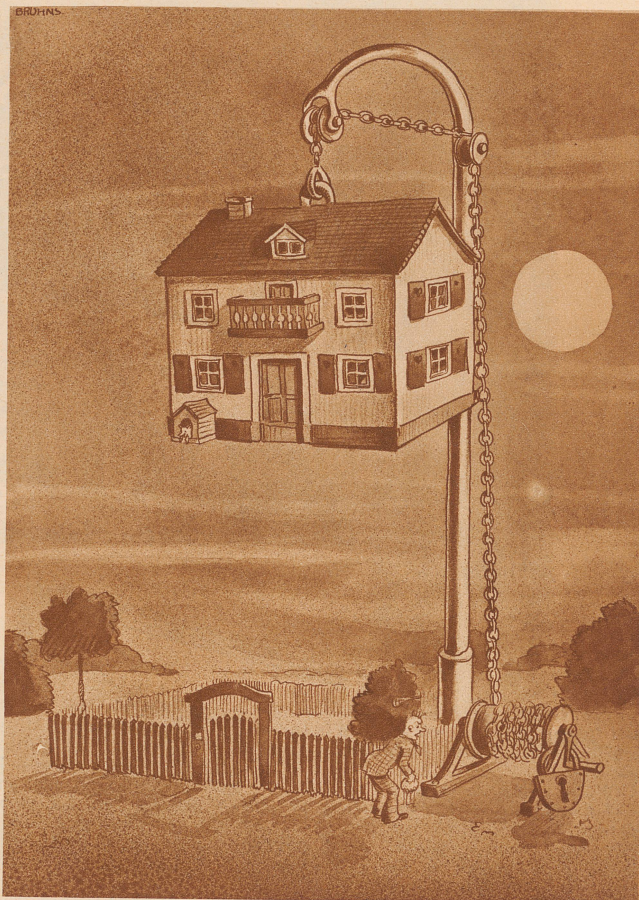
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die elfte Seite



Zeitungsnotiz: ... an dieser Straßenkreuzung wird versuchsweise statt dem Verkehrspolizisten eine Verkehrslampe aufgehängt.
Wenn sich die Verkehrslampe nicht bewährt? Wird man dann den Verkehrspolizisten wieder aufhängen?



Sicherheitsvorrichtung (Pat. ang.) für einsam gelegene Wochenendhäuser gegen Einbruch

Zwei amerikanische Autogeschichten.

Mr. James hatte einen Eisenladen.
Kommt eines Tages ein furchtbarer Schneesturm und trägt den Laden samt Inhalt fünfhundert Meter weiter. Der Rest: Balken und Drahtgewirr.

Mr. James aber hatte Humor. Er nimmt das Drahtgewirr und schickt es an Henry Ford, säuberlich umwunden von einem alten Gummischlauch.

Ford schreibt zurück:
«Sehr geehrter Herr, Ihr Wagen wurde unserer Reparaturwerkstätte übergeben, teilen Sie uns doch bitte mit, wodurch der Schaden entstanden ist...»

Es gibt eine Kurve auf der größten Automobilstraße in Illinois, die schon unzähligen Automobilisten zum Verhängnis geworden war. Sie kamen in ihrem Ford herangesprengt wie der Wind, und das ging solange gut, bis die Kurve erschien, welche die meisten einen Abhang von fünfzehn Meter Höhe hinabbeförderte.

Da stellte der Staat Warnungstafeln auf. Und seit der Zeit kommen an der Kurve durchaus keine Unfälle mehr vor.

Was steht auf den riesigen Warnungstafeln?
Auf der ersten, dreißig Meter lang, steht bloß:

«Achtung!»
Auf der zweiten dasselbe Wort.
Auf der dritten:
«Kurve kommt!»

Dann: «Lebensgefahr!»
Und auf der letzten:
«Die Bestattungskosten sind im voraus zu bezahlen!»
Der Schauerlichkeit dieses Arguments können sich auch die wildesten Autler nicht verschließen....



«Können Sie denn im Laufe des Tages so viel zusammenbetteln, daß Sie davon leben können?»
«Nein... nicht immer, liebe Frau - manchmal muß ich selber etwas dazulegen»

Leni war mit einem Arzt verlobt. Sie konnten sich aber nicht verstehen. Die Verlobung wurde aufgelöst.

Nach der Entlobung schrieb Leni an ihren ehemaligen Verlobten einen Brief, in dem sie ihre Geschenke zurückforderte. Darauf erhielt sie zwei Tage später von dem Arzt eine Rechnung über 22 Visiten...

Filmstar: «Ja, eigentlich gefallen Sie mir und ich freue mich, Sie zu heiraten.»

Er: «Dann wollen wir aber schnell heiraten, Liebling.»

Filmstar: «Bedaure, nicht vor 1933; es sind noch zwei vor Ihnen an der Reihe.»

«Der alte Meyer hat alles, was er hinterließ, dem Kinderheim vermacht.»

«Das war aber schön von ihm! Was hat er denn hinterlassen?»

«Sieben Kinder!»

«Du sollst doch dieses Wort nicht in den Mund nehmen, Kurt», schilt die Mutter.

«Aber Thomas Mann und Remarque brauchen es auch, Mutter!»

«Dann sollst du eben nicht mit solchen ungezogenen Jungen spielen!»

Er: «Jetzt habe ich eine volle Stunde auf dich gewartet!»

Sie: «Aber, Walter, ich sagte dir doch gleich, daß ich wahrscheinlich fünf Minuten zu spät kommen würde!»